

Alternative zu Energiefressern

BLICKPUNKT WIRTSCHAFT: Die Dürkheimer Firma „Luks-Lite“ des Jungunternehmers Sven Spangenberg bietet LED-Beleuchtungskonzepte für Betriebe und Privatleute an und will weiter wachsen.

VON DAGMAR MÜLLER-NÖTH

BAD DÜRKHEIM. Sven Spangenberg setzt auf LEDs: Mit seiner Firma „Luks-Lite“ in Bad Dürkheim will der Jungunternehmer seit fünf Jahren für effiziente Beleuchtung in Privat- und Geschäftsräumen sorgen. „Mein erster Blick geht immer an die Decke“, verrät der 36-Jährige.

Alte Glühbirnen oder Quecksilberdampflampen sind für Spangenberg große Energiefresser: „Im Zeichen von CO₂-Einsparung und Klimawandel verstehe ich nicht, dass in Deutschland noch so viel Strom verschwendet wird“, wirbt der „Luks-Lite“-Geschäftsführer für die LED-Technik. Nach acht bis neun Monaten habe sich eine Investition in LED-Panels schon amortisiert, rechnet er vor.

Im Jahr 2017 habe sich sein Betrieb auf diese LED-Panels konzentriert, denn sie sind „extrem dünn, für jede Decke und jeden Raum geeignet“. 2018 sei das Sortiment vergrößert worden. Die vergangenen beiden Jahre standen laut Spangenberg dann im Zeichen des Wachstums, der erneuten Erweiterung des Sortiments und der Verschlankung der IT- und Logistikprozesse des Betriebes in der Bürgermeister-Gropp-Straße 26.

Betrieb mit vier Mitarbeitern

Im August 2020 hat Spangenberg den Logistikbereich ausgelagert. Ein Dienstleister wickle die Bestellungen nun direkt ab. Zuvor habe das Team alles selbst bewerkstelligt. „Die Auslagerung war meine beste Entscheidung“, sagt der Jungunternehmer und denkt über ein weiteres Wachstum im direkten Vertrieb nach.

Denkbar sei ein Mitarbeiter, der potenzielle Kunden vor Ort überzeugt. Dafür brauche es aber noch mehr Umsatz, meint der Betriebswirt, der aus dem Bereich der Halbleiterindustrie mit dem Schwerpunkt Optoelektronik im Industriebereich und dem



Will mit LED-Panels für gute Beleuchtung sorgen: der Dürkheimer Sven Spangenberg

FOTO: FRANCK

Qualitätsmanagement komme. Aktuell beschäftigt der junge Familienvater zwei freiberufliche Mitarbeiter für Online-Marketing, einen IT-Experten für die Shop-Abwicklung und einen Logistiker. Rund 250.000 Euro setze der Betrieb in diesem Jahr mit den LED-Panels um.

„Wir berechnen die optimale Ausleuchtung, die der Auftraggeber benötigt und zeigen das passende Panel samt der besten Positionierung an der Decke.“ In Zeiten von Corona mit vermehrtem Homeoffice und Werkeln in den eigenen Räumen habe „Luks-Lite“ von Neukunden gerade

im Privatgeschäft profitiert. Hier ist Spangenberg stark auf YouTube engagiert, wo er ein Projekt mit einem Bastler realisiert hat. Dieser Hobbyheimwerker habe eine große Schar von Followern und die orderten nun bei ihm ihre Werkstattbeleuchtung. Der Privatkundenanteil liege bei etwa 70 Prozent.

Dennoch wolle sich das Unternehmen gezielt an Geschäftskunden wenden, die bisher lediglich etwa 30 Prozent ausmachten. Spangenberg möchte Firmen, Arztpraxen, Fitnessstudios oder Betriebe mit großen Fertigungshallen für seine Beleuchtungskonzepte gewinnen: „Speziell in industriellen Bereichen kommen noch oft kurzlebige und energie-ineffiziente Leuchtstoffröhren und Quecksilberdampflampen zum Einsatz. Beide mit giftigem Inhalt“, so Spangenberg. Lieferschwierigkeiten wie andere Branchen spüre der Beleuchtungsspezialist noch nicht. Spangenberg habe im vergangenen Herbst gehaut, dass Komponenten aus China knapp werden könnten, und deshalb seine Lager gefüllt.

Um der Umrüstung auf die energiesparende LED-Technik Schub zu geben, wünscht sich Spangenberg noch mehr Unterstützung von Seiten des Bundes. Es gebe seit Januar 2021 wieder eine Förderung, er sieht aber die Hürden zu hoch. Andere Länder wie etwa China oder die Schweiz sind in seinen Augen weiter beim Thema energieeffiziente Beleuchtung. „Wir haben noch so viele konventionelle Energiefresser mit Quecksilber“, meint der Dürkheimer Unternehmer.

Er sei immer noch beeindruckt von der Leuchtkraft von Bauteilen, die nicht einmal halb so groß wie ein Fingernagel seien und sieht in der Region ein großes Potenzial. Zudem seien die Tage von Leuchtmitteln wie der Halogen-Lampe gezählt: Die EU-Richtlinien würden über kurz oder lang keine Alternativen am Markt erlauben. Deshalb heiße die Zukunft LED.